

NOÖK HESSEN

NETZWERK ÖKOLANDBAU UND KOMPOST IN HESSEN



Jahresbericht 2022

Gefördert durch:

HESSEN



Hessisches Ministerium für Umwelt,
Klimaschutz, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz

ÖKO
AKTIONS
PLAN.

Jahresbericht 2022

NÖK Hessen – Netzwerk Ökolandbau und Kompost in Hessen

Förderung: Die Förderung des NÖK Hessen erfolgt auf der Grundlage der „Fördergrundsätze des Landes Hessen zur Umsetzung von Maßnahmen und Einzelprojekten im Rahmen des Ökoaktionsplans Hessen 2020-2025“ (ÖAP)

Laufzeit: 01/2022 – 09/2025

Auftragnehmer: Witzenhausen-Institut für Abfall,
Umwelt und Energie GmbH
Werner-Eisenberg-Weg 1
37213 Witzenhausen

05542-93 80 0
info@witzenhausen-institut.de



Kooperationspartner: Vereinigung ökologischer Landbau
in Hessen e. V. (VÖL)
Binsförther Straße 26
34326 Neumorschen



Ingenieurbüro für Sekundärstoffe,
Abfall- und Kreislaufwirtschaft (ISA)
Karlsbrunnenstr. 11b
37249 Neu-Eichenberg



Projekthomepage: www.noek-hessen.de

Witzenhausen, 17.03.2023

Inhalt

1	ZUSAMMENFASSUNG.....	4
2	HINTERGRUND UND ZIELE DES NÖK HESSEN.....	5
3	STRUKTUR DES NÖK HESSEN.....	7
3.1	Koordinierungsstelle.....	7
3.2	Akteursgruppe	8
3.3	Beirat	9
4	AKTIVITÄTEN IN DEN HANDLUNGSFELDERN	10
4.1	Informationsbereitstellung.....	10
4.1.1	Homepage	10
4.1.2	NÖK Hessen Flyer	12
4.1.3	Newsletter	13
4.1.4	Filme	14
4.1.5	Veröffentlichungen.....	14
4.2	Fachberatung.....	15
4.3	Kommunikation und Vernetzung.....	15
4.3.1	NÖK-Forum beim 33. Kasseler Abfall- und Ressourcenforum.....	16
4.3.2	„Hot-Spot Komposte“ bei den Öko-Feldtagen 2022.....	16
4.3.3	Vorträge Kompost im Ökolandbau beim 14. Bad Hersfelder Biomasseforum	17
4.4	Demonstration	19
4.5	Öffentlichkeitsarbeit	20
4.6	Recherche / Analysen	20
5	CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN	21
5.1	Abfallwirtschaftsplan Hessen	21
5.2	Kompost als knappe Ressource	22
5.3	Chance Grüngut – Herausforderung Genehmigungen	22
5.4	Chance: weitere Sekundärrohstoffe	23

1 Zusammenfassung

Als erstes und bislang einziges Netzwerk für Ökolandbau und Kompost auf Bundeslandebene ist das durch das Hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV) im Rahmen des Ökoaktionsplans Hessen 2020-2025 geförderte NÖK Hessen 2022 mit vielfältigen Aktivitäten in sechs Handlungsfeldern erfolgreich gestartet.

Mit der Entwicklung seiner Homepage stellt es ein umfangreiches Informationsportal sowohl für ökologische Landwirtschaftsbetriebe und Kompostanlagen als auch für Berater*innen, Qualitätsbetreuer*innen, Verbände und weitere Interessierte in Hessen aber auch bundesweit bereit. Mit der Darstellung von Hintergründen, Zielen und Aktivitäten des NÖK Hessen in der Öffentlichkeit durch einen informativen Flyer sowie über Vorträge auf Fachveranstaltungen und Veröffentlichungen von Fachartikeln erweckt das NÖK Hessen bereits großes landesweites Interesse. Auch über die Landesgrenzen hinaus entfaltet es über die Mitwirkung an Veranstaltungen oder seinen quartalsweise erscheinenden Newsletter bereits bundesweite „Leuchtturmwirkung“.

Die Vernetzung von Ökolandbau und Kompostwirtschaft steht im Fokus der Aktivitäten und entwickelt sich u. a. durch die vom NÖK Hessen organisierten Veranstaltungen, wie dem NÖK-Forum beim 33. Kasseler Abfall- und Ressourcenforum oder dem „Hot-Spot Komposte“ bei den Öko-Feldtagen 2022. Im Rahmen der Akteursgruppe findet zudem ein regelmäßiger Austausch zwischen der Koordinierungsstelle des NÖK Hessen, dem Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH), den ökologischen Anbauverbänden und der Gütegemeinschaft Kompost Südwest (RGK Südwest) statt. Dadurch gestalten und forcieren die Mitglieder der Akteursgruppe die Entwicklung der Aktivitäten von NÖK Hessen mit und stellen die Verbreitung der Informationen an die Zielgruppen sicher.

Bereits im ersten Jahr der vierjährigen Förderphase des NÖK Hessen sind neue Herausforderungen sichtbar geworden. Die Nachfrage nach Kompost seitens des ökologischen und konventionellen Landbaus sowie der Erdenwirtschaft wächst stetig an, nicht zuletzt durch Verwerfungen an den Energie- und Rohstoffmärkten im Jahr 2022. Aber auch das angestrebte Wachstum des Ökolandbaus in Hessen, mit dem Ziel im Jahr 2025 einen landwirtschaftlichen Flächenanteil von 25 % zu erreichen, muss durch eine nachhaltige und regionale Nährstoff- und Humusversorgung abgesichert werden. Dies gelingt nur mit entsprechenden Multifunktionsdüngern wie den gütegesicherten Biogut- und Grüngutkomposten aus hessischen Anlagen.

Um mehr dieser Kompost erzeugen zu können, ist eine Ausweitung der Biogut- und Grüngutsammlung in nahezu allen hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten gemäß den Zielvorgaben des Abfallwirtschaftsplan Hessen 2021 erforderlich. Hier gilt es die Herausforderungen, wie beispielsweise den hohen Genehmigungsaufwand für Grüngutsammelplätze, zu meistern, um die Ziele zu erreichen. Neben Komposten bieten auch andere Sekundärrohstoffdünger, wie flüssige Gärprodukt oder Holzaschen große Chancen, die Nährstoff- und Humusversorgung im Ökolandbau zu unterstützen.

2 Hintergrund und Ziele des NÖK Hessen

Der hessische Ökolandbau exportiert mit dem Verkauf seiner Produkte hohe Mengen an Nährstoffen. Daher haben die Betriebe des Ökolandbaus insgesamt einen Bedarf an Nährstoffen aus betriebsextern Quellen, der je nach Betriebsform allerdings sehr unterschiedlich ausfällt. In der vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV) beauftragten Studie zur „Nährstoffrückführung durch Biogut- und Grüngutkomposte in den ökologischen Landbau Hessens (Öko-Kompost)“ wurden mittlere jährliche Bedarfe von 20 kg/ha für Stickstoff (N), 10 kg/ha für Phosphor (P) und 50 kg/ha für Kalium (K) ermittelt

Durch die Kreislaufwirtschaft in Hessen werden jährlich rund 150.000 Tonnen Biogut- und Grüngutkompost auf Vergärungs- und Kompostierungsanlagen erzeugt, die einer Gütesicherung unterliegen und nach den Anforderungen der betreffenden Rechtsvorschriften (EU-Ökoverordnung, Bioabfallverordnung etc.) sowie der Verbandsrichtlinien (z. B. Bioland/Naturland) für den Ökolandbau geeignet sind. Verteilt über die gesamte Ökolandbaufläche Hessens könnten damit jährlich 15 kg/ha N, 3 kg/ha P und 11 kg/ha K in den Ökolandbau zurückgeführt werden. Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass in einer vergleichbaren Größenordnung weitere Sekundärrohstoffdünger (flüssiges Gärgut aus der Bioabfallvergärung, Holzaschen aus der thermischen Biomasseverwertung unbehandelter Hölzer etc.) ebenfalls Eingang in den Ökolandbau finden können.

Komposte können dem hessischen Ökolandbau nicht nur als Nährstoff-, sondern auch als Humuslieferanten dienen. Auf diese Weise kann Kohlenstoff dauerhaft im Boden festgelegt werden, was zum Klimaschutz beiträgt. Durch einen Humusaufbau verbessert sich im Boden sowohl das Wasserspeichervermögen als auch die Infiltrationsfähigkeit, was zur Klimaanpassung bei vermehrt auftretenden Trockenperioden oder Starkregenereignissen beiträgt.

Das Mengenpotenzial der geeigneten Biogut- und Grüngutkomposte wird bisher nur zu 10-20 % im hessischen Ökolandbau genutzt. Um eine schnelle und effiziente Nutzung des Potenzials in der Praxis umzusetzen und dadurch den Ausbau des ökologischen Landbaus in Hessen zu unterstützen, wurde von den Erstellern der Studie Öko-Kompost sowie von maßgeblichen Akteuren im hessischen Ökolandbau (Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH), Bioland, Naturland) und in der hessischen Kompostwirtschaft (Gütegemeinschaft Kompost Südwest) der Aufbau eines Netzwerks empfohlen.

Mit einer stärkeren Vernetzung von Ökolandbau und Kompostwirtschaft können folgende Hemmnisse abgebaut werden:

- Eine insgesamt noch hohe Unsicherheit sowohl auf Seiten des Ökolandbaus bzgl. des Einsatzes von Komposten als auch auf Seiten der Kompostwirtschaft bzgl. der Herstellung entsprechender geeigneter Produkte für den Ökolandbau
- Unsicherheit im Ökolandbau durch fehlende Kerninformationen zur Produktqualität, zu sicheren Bezugsquellen sowie zu Anwendungsmöglichkeiten und -grenzen (pflanzenbaulich, rechtlich etc.) von Biogut- und Grüngutkomposten
- Mangelnde Informationen in der landwirtschaftlichen Praxis zu weiteren positiven Wirkungen der Biogut- und Grüngutkomposte wie Steigerung des Humusgehaltes, höheres Wasserspeichervermögen der Böden und C-Sequestrierung
- Unsicherheit in der Kompostwirtschaft durch fehlende Kerninformationen zu Anforderungen und Rahmenbedingungen bei einer Kompostvermarktung in den ökologischen Landbau sowie bezüglich der damit einhergehenden notwendigen Betriebsanpassungen (wirtschaftliche Darstellbarkeit, Nachfrage des Ökolandbaus)
- Das für eine nachhaltige Wirtschaftsbeziehung noch fehlende gegenseitige Vertrauen

- Eine mangelnde Kommunikation auf allen für eine Praxisumsetzung relevanten Ebenen (Betriebe, Beratung, Verbände/Institutionen)

Das NÖK Hessen (Netzwerk Ökolandbau und Kompost in Hessen) ist als vierjähriges Anschubprojekt zur Förderung des Einsatzes von Bio- und Grüngutkomposten in der Landwirtschaft im Januar 2022 gestartet. Das Vorhaben wird im Rahmen des Ökoaktionsplans Hessen vom hessischen Umweltministerium (HMUKLV) gefördert.

Die Ziele des NÖK Hessen sind:

- Umfassende und nachhaltige Verwertung von Biogut- und Grüngutkomposten im hessischen Ökolandbau mit folgenden positiven Aspekten:
 - Schließung von Nährstofflücken
 - Unterstützung des Humusaufbaus
 - Unterstützung des Klimaschutzes und der Klimaanpassung
- Vernetzung der Akteure auf mehreren Ebenen:
 - Betriebe (Ökolandbau und Komposterzeuger)
 - Verbände & Beratung/Qualitätsbetreuung
- Schaffung einer gemeinsamen Arbeits- und Informationsplattform
- Erschließung weiterer geeigneter Sekundärrohstoffdünger für den Ökolandbau, insbesondere Gärgut und Holzaschen

3 Struktur des NÖK Hessen

Abb. 1 zeigt die Struktur und den grundsätzlichen Arbeitsmodus des NÖK Hessen mit den beteiligten Akteuren. Den für die Projektumsetzung zentralen drei Organen des NÖK Hessen, Koordinierungsstelle, Akteursgruppe und Beirat, kommen dabei unterschiedliche Funktionen und Aufgaben zu.

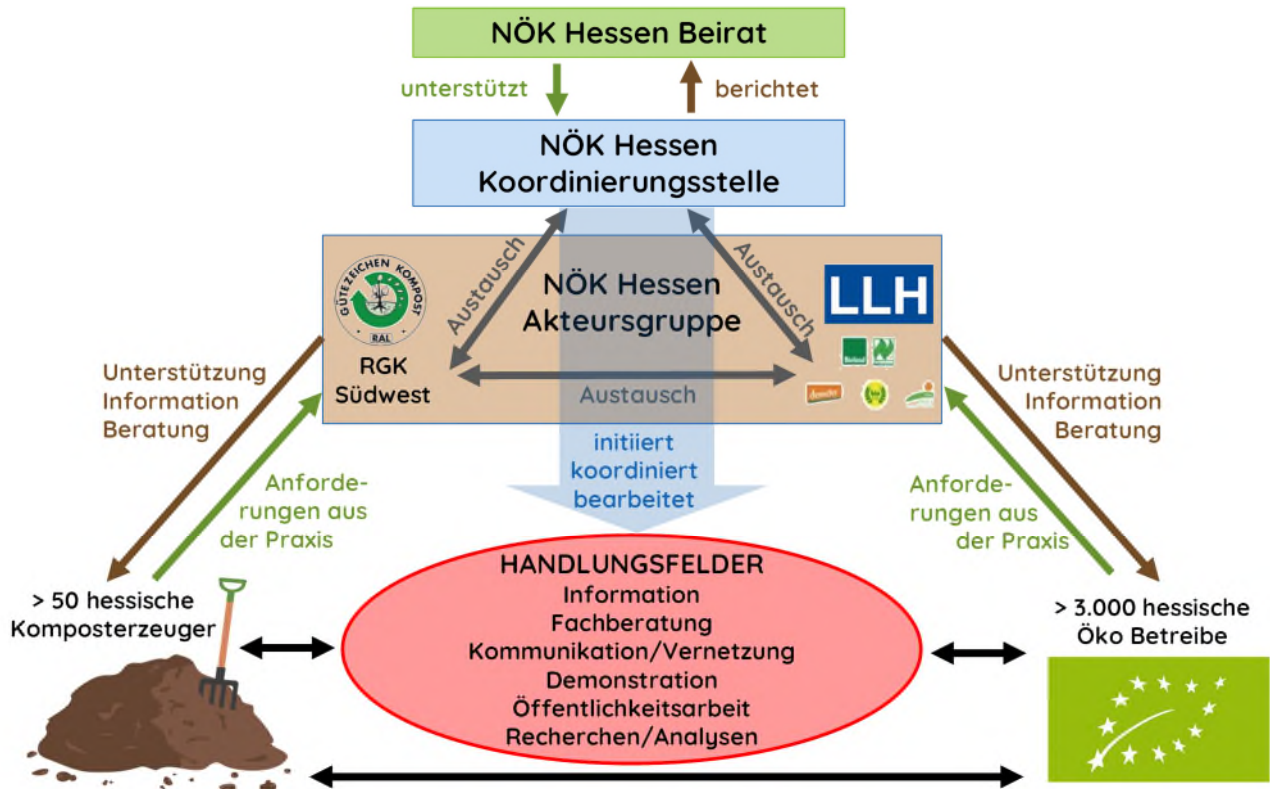


Abb. 1: Struktur des NÖK Hessen

3.1 Koordinierungsstelle

In der Koordinierungsstelle des NÖK Hessen ermöglicht die Kooperation der Projektpartner aus dem Fachgebiet Abfall- und Kompostwirtschaft sowie dem Ökologischen Landbau eine interdisziplinäre Zusammenarbeit. Die Witzenhausen-Institut GmbH (WI) bringt ihre Expertise im Bereich Abfallwirtschaft und Projektorganisation ein, die Vereinigung Ökologischer Landbau in Hessen e. V. (VÖL) beleuchtet die landwirtschaftlichen Aspekte des Projekts, während das Ingenieurbüro für Sekundärrohstoffe und Abfallwirtschaft (ISA) seinen Schwerpunkt bei der Kompostanwendung beiträgt. Die Projektpartner arbeiten praxisnah, sind in ihren Arbeitsfeldern erfahren und sowohl im Ökolandbau als auch in der Kompostwirtschaft akzeptiert und gut vernetzt.

Die Aufgaben der Koordinierungsstelle umfassen

- die Projektsteuerung inklusive aller administrativen Tätigkeiten,
- die Koordination aller Organe und sonstigen Partner des NÖK Hessen (wie Ökomodellregionen, Universitäten etc.) sowie die Förderung des Austauschs untereinander,
- die Initiierung, Koordination und (Mit)bearbeitung der Aktivitäten in den sechs Handlungsfeldern sowie
- die Weiterentwicklung des NÖK-Konzepts im Projektverlauf und Gestaltung des Übergangs zur Fortführung des NÖK Hessen nach Ende der vierjährigen Förderphase.

Die Mitarbeitenden der Koordinierungsstelle des NÖK Hessen:



Dr. Michael Kern (WI)



Thomas Raussen (WI)



Dr. Felix Richter (WI)



Ulla Koj (WI)



Ralf Gottschall (ISA)



Dr. Nikolas Zöller (ISA)



Heidi Keber (ISA)



Tim Treis (VÖL)

Die Koordinierungsstelle trifft sich monatlich zum Jour-Fixe, um die anstehenden Aufgaben zu organisieren und das Projekt inhaltlich weiter zu entwickeln. Die in den einzelnen Handlungsfeldern im Jahr 2022 umgesetzten und begonnenen Aktivitäten werden in den folgenden Kapiteln beschrieben.

3.2 Akteursgruppe

Die Akteursgruppe setzt sich aus Vertreter*innen des Ökolandbaus einerseits und der Kompostwirtschaft andererseits zusammen. Den Ökolandbau vertreten dabei jeweils eine Person aus den drei mitgliederstärksten Anbauverbänden in Hessen (Bioland, Naturland und Demeter) sowie des LLH. Die Kompostwirtschaft wird durch die Gütegemeinschaft Kompost Südwest (RGK Südwest) vertreten.

Die Aufgaben der Akteursgruppe umfassen

- die Sicherstellung des kontinuierlichen Austauschs zwischen Ökolandbau und Kompostwirtschaft sowie des Austauschs mit der Koordinierungsstelle,
- die Gewährleistung der Unterstützung, Information und Beratung in den Betrieben,
- das Aufgreifen von Anforderungen bzw. erkennbar werdenden wesentlichen Umsetzungsproblemen und das lösungsorientierte Einspeisen dieser Probleme in das NÖK Hessen (kontinuierliches „Ohr an der Praxis“),
- die Mitarbeit in die diversen Abstimmungs- bzw. Vernetzungsarbeiten der Koordinierungsstelle sowohl in Bezug auf konkrete operative Aktivitäten als auch bei der Vernetzung mit sachlich verwandten Projekten und Institutionen,
- die Beteiligung an der Weiterentwicklung des NÖK-Konzepts im Projektverlauf und der Gestaltung des Übergangs zur Fortführung des NÖK Hessen nach Ende der vierjährigen Förderphase.

Die Akteursgruppe trifft sich zu einer gemeinsamen jährlichen Arbeitssitzung, die am 25.04.2022 in Witzenhausen stattfand (Abb. 2). Darüber hinaus sind die einzelnen Mitglieder der Akteursgruppe maßnahmenspezifisch in kontinuierlichem Kontakt mit der Koordinierungsstelle.



Abb. 2: Sitzung der Akteursgruppe des NÖK Hessen am 25.04.2022 in Witzenhausen

3.3 Beirat

Als drittes Organ im NÖK Hessen soll der Beirat als Unterstützer, Multiplikator und kritischer Begleiter des Projektes wirken. Im Rahmen einer informellen Arbeitsstruktur ist hierfür eine jährliche Arbeitssitzung vorgesehen.

Der Bericht der Koordinierungsstelle über die Arbeit und Erfahrungen im abgelaufenen Jahr an diesen Beirat und die Festlegung von Arbeitsschwerpunkten für das kommende Jahr sind wesentliche Monitoringaufgaben, die im Sinne eines „Statusgesprächs“ auch dem Fördermittelgeber wesentliche Rückmeldung zum Projektfortschritt geben.

Mitglieder des Beirats sind neben dem HmUKLV als Fördermittelgeber die Bundesgütegemeinschaft Kompost e. V. (BGK), der hessische Bauernverband, die Universität Kassel, das Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V. (KTBL), der Verband kommunaler Unternehmen e. V. (VKU) und der ehemalige Sprecher der VÖL, der die Entwicklung des NÖK Hessen gemeinsam mit WI und ISA im Jahr 2017 angestoßen hatte.

4 Aktivitäten in den Handlungsfeldern

4.1 Informationsbereitstellung

4.1.1 Homepage

Im Juni 2022 wurde die Homepage als zentrale Drehscheibe für die Bereitstellung von Informationen online gestellt (<https://noek-hessen.de/>). Abb. 3 zeigt die Startseite der Homepage, in deren Kopfzeile sich die Hauptseiten anwählen lassen.



Abb. 3: Startseite der Homepage des NÖK Hessen

Die Homepage beinhaltet neun Hauptseiten, deren Inhalte in Tab. 1 kurz zusammengefasst sind. Sie informieren ausführlich über alle für die beiden Hauptzielgruppen „Ökolandbau“ bzw. „Kompostwirtschaft“ wesentlichen Bereiche bzgl. des Komposteinsatzes im hessischen Ökolandbau. Die Homepage ist dynamisch, sodass Inhalte fortlaufend erweitert und aktualisiert werden. Auch die Hauptseiten unterliegen einer Aktualisierung. So ist beispielsweise die Hauptseite „Öko-Feldtage 22“ entstanden, weil die Mitwirkung des NÖK Hessen bei den Öko-Feldtagen 2022 eine der Hauptaktivitäten im Jahr 2022 war und viele interessante Informationen damit zusammenhängen.

Über die hessenspezifischen Informationsbereiche hinaus dokumentiert die Homepage im Hinblick auf die Aufgabenstellungen einer „Arbeitsplattform für den Ökolandbau“ und der gewünschten „Leuchtturmwirkung bundesweit“ außerdem Basisinformationen zu ähnlich gelagerten Projekten und deren Aktivitäten. Dies sind beispielsweise Projekte zur Vernetzung von Kompostwirtschaft und Ökolandbau in anderen Bundesländern oder das im Bundesprogramm Ökologischer Landbau (BÖL) geförderte Forschungs- und Entwicklungsprojekt „ProBio“ zum Komposteinsatz im Ökolandbau.

Einem breiten Publikum bekannt wurde die Homepage auf dem 14. Bad Hersfelder Biomasseforum im November 2022 und durch die Fertigstellung des ersten NÖK Hessen Newsletters, der dort verteilt und beworben wurde. Im Dezember 2022 verzeichnete die Homepage rund 1.500 Zugriffe.

Tab. 1: Hauptseiten der Homepage des NÖK Hessen und deren Inhalte

Hauptseite	Inhalte
Über NÖK	Beschreibung des NÖK Hessens mit seinen Zielen, seiner Struktur und seinen Handlungsfeldern
Kompost	Information über alle Aspekte des Einsatzes von Biogut- und Grüngutkompost im Ökolandbau in folgenden Themenfeldern (Unterseiten): <ul style="list-style-type: none"> • Warum Kompost im Ökolandbau? • Kompostarten • Humus und Kompost • Qualitätssicherung • Kompostanwendung im Ökolandbau • Wert und Preis von Kompost
Anlagen	Interaktive Karte aller 52 Kompostierungs- und Vergärungsanlagen für Biogut und Grüngut in Hessen, die an einer Gütesicherung teilnehmen und somit potenziell geeignete Komposte für den Ökolandbau erzeugen mit Informationen zu: <ul style="list-style-type: none"> • Adresse und Kontaktdaten • Gesamtkapazität der Verarbeitung von Bio-/Grüngut (Tonnen pro Jahr) • Angabe welcher gütegesicherte Kompost (Frisch- oder Fertigkompost) erzeugt wird • Angabe welche Zertifizierung für den Ökolandbau vorliegt (FIBL-Betriebsmittel und/oder Bioland/Naturland)
Medien	Medien zum Download: <ul style="list-style-type: none"> • NÖK Hessen Flyer • NÖK Hessen Newsletter • 26 Vorträge von Fachveranstaltungen • 4 Veröffentlichungen in Fachzeitschriften • 4 generelle Vorträge über das NÖK Hessen und Kompost im Ökolandbau
Aktuelles	Übersicht über kommende und bisherige Veranstaltungen/Aktivitäten des NÖK Hessen sowie thematisch verwandter Projekte/Institutionen mit kurzen Beschreibungen zu den jeweiligen Inhalten.
Termine	Tabellarische Auflistung von Terminen rund um das NÖK Hessen
Newsletter	Kurzinformation zum Newsletter und Anmeldung zum Newsletter
Öko-Feldtage 22	Detaillierte Beschreibung der Aktivitäten des NÖK Hessen auf den Öko-Feldtagen 2022 sowie Medien zum Download: <ul style="list-style-type: none"> • 19 Vorträge im Rahmen des Kompostforums • 9 Poster aus den Poster-Sessions
Kontakt	Kontaktdaten der Koordinierungsstelle des NÖK Hessen sowie Links zu den Partnern des NÖK Hessen

4.1.2 NÖK Hessen Flyer

Über die Hintergründe, Ziele und Inhalte des NÖK Hessen informiert der NÖK Hessen Flyer (Abb. 4), der im Juni 2022 fertiggestellt wurde. Er wurde bereits auf zahlreichen hessischen Veranstaltungen (siehe Tab. 2) genutzt, aber auch auf Veranstaltungen ähnlich gelagerter Projekte bundesweit verteilt (Fachinfoveranstaltung „Ökokompost“ Baden-Württemberg 11/2022, Feldtag des Projektes „ProBio“ 8/2022, BÖL/BLE-Workshop „Nährstoffmanagement im Ökolandbau 11/2022). Diese Erstinformation zum NÖK Hessen stieß bei den letztgenannten Veranstaltungen auf großes Interesse und unterstreicht die Entwicklung hin zur bundesweiten „Leuchtturmwirkung“.

Warum braucht es ein NÖK Hessen?

Der **hessische Ökolandbau exportiert** mit dem Verkauf seiner Produkte **hohe Mengen an Nährstoffen**.

Daher haben die Betriebe insgesamt einen Bedarf an Pflanzennährstoffen aus betriebsextern Quellen. Dies gilt grundsätzlich, auch wenn der Bedarf je nach Betriebsform sehr unterschiedlich ausfällt.

Durch die **Kreislaufwirtschaft in Hessen** werden große Mengen an **Biogut- und Grüngutkomposten** auf Vergärungs- und Kompostierungsanlagen erzeugt, die für den Ökolandbau geeignet und zugelassen sind.

Sie können dem hessischen Ökolandbau sehr gut als **Nährstoff- und Humuslieferanten** dienen. Leider wird dieses Mengenpotenzial bisher nur zu 10-20 % im hessischen Ökolandbau genutzt.

Um eine schnelle und effiziente Nutzung dieser Potenziale in der Praxis umzusetzen und dadurch den **Ausbau des ökologischen Landbaus in Hessen** zu unterstützen, ist der Aufbau eines Netzwerks von Ökolandbau und Kompostwirtschaft erforderlich.

So können **folgende Hemmnisse** abgebaut werden:

- **Fehlende Informationen im Ökolandbau** zu Produkteigenschaften, Qualität, sicheren Bezugsquellen, Anwendungsmöglichkeiten und -grenzen
- **Fehlende Informationen in der Kompostwirtschaft** zu Anforderungen und Rahmenbedingungen im Ökolandbau sowie Bedenken hinsichtlich der vielfach notwendige Betriebsanpassungen und ggf. notwendige Investitionen
- Noch **fehlendes gegenseitiges Vertrauen**
- Noch **mangelnde Kommunikation** auf allen für eine Praxisumsetzung relevanten Ebenen

Netzwerkkoordinatoren

Witzenhausen-Institut für Abfall, Umwelt und Energie GmbH

Ingenieurbüro für Sekundärrohstoffe, Abfall- und Kreislaufwirtschaft (ISA)

Vereinigung Ökologischer Landbau Hessen e. V. (VÖL)

Akteursgruppe

- Landesgruppen von Bioland, Naturland, Demeter
- RGK Südwest, Gütegemeinschaft Kompost Südwest e. V.
- Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen

Förderung

2022-2025 im Rahmen des Ökoaktionsplans Hessen

Gefördert durch

www.noek-hessen.de
info@noek-hessen.de

Was ist das NÖK Hessen?

Das NÖK Hessen ist ein vierjähriges Ansbuchprojekt im Rahmen des **Ökoaktionsplans Hessen 2020-2025** zur Umsetzung der Fördergrundsätze des Landes.

Es dient der nachhaltigen **Vernetzung** der Akteure für die Erzeugung und Anwendung gütegesicherter **Biogut- und Grüngutkomposte im Ökolandbau in Hessen** auf allen Ebenen:

- **Betriebe** des Ökolandbaus mit Kompost- bzw. Vergärungsanlagen für Biogut und Grüngut
- **Beratung** des Ökolandbaus mit der Qualitätsbetreuung der Anlagen
- **Verbände** des Ökolandbaus mit der RGK Südwest, Gütegemeinschaft Kompost Südwest e. V.

Gemeinsam mit den **Netzwerkkoordinatoren** (siehe Rückseite) setzt die **Akteursgruppe** (siehe Rückseite) das Projekt in die Praxis um.

Ziele des NÖK Hessen

- **Umfassende Verwertung** qualitativ geeigneter, gütegesicherter **Biogut- und Grüngutkomposte** im hessischen Ökolandbau
- **Erschließung weiterer Sekundärrohstoffdünger** mit Eignung für den hessischen Ökolandbau, z.B. Gärprodukte und Holzschäben

Aktivitäten des NÖK Hessen

- Vermittlung von **Fachinformationen**
- Unterstützung der **Beratung**
- **Praxis-Demonstration** des Kompostnutzens
- Gemeinsame **Feldtage und Veranstaltungen** von Ökolandbau und Kompostwirtschaft
- zahlreiche weitere **Maßnahmen zur Vernetzung**

Wie ist der aktuelle Sachstand?

Der hessische Ökolandbau...

- weist ein **Nährstoffdefizit** von durchschnittlich **20 kg Stickstoff, 10 kg Phosphor und 50 kg Kalium pro Hektar und Jahr** auf, mit hohen regionalen und betriebsspezifischen Variationen.
- benötigt für das angestrebte **Wachstumsziel, 25 % Ökofläche im Jahr 2025**, eine zusätzliche Rückführung von Nährstoffen, die Biogut- und Grüngutkomposte liefern können.

Die hessischen Kompostierungsanlagen...

- unterliegen **unabhängigen Qualitätskontrollen** und erhalten dadurch das RAL-Gütezeichen der Bundesgütegemeinschaft Kompost e. V. (BGK).
- erzeugen **jährlich ca. 150.000 t Kompost**, der den strengen **Qualitätsanforderungen von Bioland und Naturland** entspricht.

Hessische Biogut- und Grüngutkomposte, die den Kriterien des Ökolandbaus entsprechen, könnten den Nährstoffbedarf von ca. 60.000 ha Ackerfläche zur Hälfte decken.

Der hessische Ökolandbau...

kann mit **Biogut- und Grüngutkomposten**

- **aktiv Humusaufbau** betreiben.
- die **Wasserspeicherfähigkeit** und die **Struktur von Böden** verbessern und diese damit besser an Trockenheit und Starkregen anpassen.
- zum **Klimaschutz** (CO₂-Senke) beitragen.
- **größere Kreisläufe schließen**.

Die hessischen Kompostierungsanlagen...

erzeugen ein **ganzjährig und überall in Hessen regional verfügbares** multifunktionales Produkt (Bodenverbesserer und Dünger) in der geforderten **Premiumqualität**, das im Ökolandbau **gut einsetzbar und kostengünstig** ist.

Hessische Anlagen (52)

- Biogutkompostierung (17)
- Grüngutkompostierung (29)
- Biogutvergärung (6)

Abb. 4: NÖK Hessen Flyer im 6-seitigen Wickelfalz-Format

4.1.3 Newsletter

Der Newsletter wird viermal pro Jahr erstellt. Er informiert über die neuesten Entwicklungen im Netzwerk, stellt in regelmäßig wiederkehrenden Rubriken Kompostanlagen sowie Kompostanwender aus dem Ökolandbau vor und enthält weitere aktuelle Informationen, wie z. B. Termine. Die erste Ausgabe des Newsletters erschien im 4. Quartal 2022 (Abb. 5) und wurde am 15.12.2022 an bereits 560 interessierte Empfänger versendet.



Abb. 5: Titelblatte des NÖK Hessen Newsletters, Ausgabe Q4 2022

4.1.4 Filme

Das Themenfeld des NÖK Hessen soll in Filmbeiträgen mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten präsentiert werden. Der Bogen wird von der Kompostherstellung über die Qualitätskontrolle bis zur Anwendung in der Landwirtschaft gespannt. In den Filmen kommen Betreiber von Kompostanlagen sowie Landwirte in kurzen Interviews zu Wort. Die Filme ermöglichen einen schnellen ersten Eindruck von der Praxis der Kompostanwendung im Ökologischen Landbau und geben erste Antworten auf die Fragen, die sich auf Seiten der Kompostanlagenbetreiber und der Landwirtschaft stellen.

Für die Themenfelder Grünguterfassung/-kompostierung, Fremdstoffkontrolle/Qualitätssicherung, Kompostanwendung wurden bereits Drehbücher verfasst, erste Filmaufnahmen erstellt und Interviews geführt (Abb. 6). Die Fertigstellung des ersten Filmclips ist für Sommer 2023 vorgesehen.



Abb. 6: Ausschnitte aus dem Rohmaterial des ersten NÖK Hessen Informationsfilms (Fertigstellung im Sommer 2023 geplant)

4.1.5 Veröffentlichungen

Im Rahmen der Arbeiten des NÖK Hessen wurden 2022 folgende Fachartikel veröffentlicht:

RALF GOTTSCHALL, FELIX RICHTER, MARIA THELEN-JÜNGLING, CHRISTIAN BRUNS, NIKOLAS ZÖLLER: Was spricht für den Einsatz von Komposten im Ökolandbau? In: K. Wiemer, M. Kern, T. Raussen (Hrsg.): Bioabfall- und stoffspezifische Verwertung IV. Witzenhausen-Institut – Neues aus Forschung und Praxis (2022), S. 202–216

RALF GOTTSCHALL, HEIDI KEBER, CHRISTIAN BRUNS: Hotspot Kompostierung und Kompostforum auf den Bundesdeutschen Ökofeldtagen. BioTOPP 3/22, 24–25

FELIX RICHTER, THOMAS RAUSSEN, MICHAEL KERN, RALF GOTTSCHALL, NIKOLAS ZÖLLER, HEIDI KEBER, TIM TREIS: Netzwerk Ökolandbau und Kompost in Hessen (NÖK Hessen). In: K. Wiemer, M. Kern, T. Raussen (Hrsg.): Bioabfall- und stoffspezifische Verwertung IV. Witzenhausen-Institut – Neues aus Forschung und Praxis (2022), S. 189–201

TIM TREIS: Kompost im Ökolandbau aus Sicht der Ökolandbauverbände. In: K. Wiemer, M. Kern, T. Raussen (Hrsg.): Bioabfall- und stoffspezifische Verwertung IV. Witzenhausen-Institut – Neues aus Forschung und Praxis (2022), S. 227–228

TIM TREIS, RALF GOTTSCHALL, FELIX RICHTER: NÖK – Netzwerk Ökolandbau und Kompost Hessen – Erste Erfahrungen und aktueller Stand. In: M. Kern, T. Raussen (Hrsg.): Steigende Wertschätzung für die Produkte der Bioabfallwirtschaft. Witzenhausen-Institut – Neues aus Forschung und Praxis (2022), S. 53–61

4.2 Fachberatung

Da die Koordinierungsstelle des NÖK Hessen keine direkte Betriebsberatung durchführt und die entsprechenden Beratungsstrukturen bereits erfolgreich etabliert sind (Berater*innen der Ökolandbauverbände und des LLH, Qualitätsbetreuung der Kompostierungsanlagen), ist die Kernaufgabe in diesem Handlungsfeld, diese Beratungsstrukturen im Hinblick auf die Ziele des NÖK Hessen zu unterstützen.

Ab Herbst 2022 wurde in Zusammenarbeit mit der Akteursgruppe für den Februar 2023 ein zweitägiges Fachberater-Seminar im Begegnungszentrum Sonneck in Marburg konzipiert und organisiert. Neben den Berater*innen von Bioland, Naturland, Demeter und LLH wurde auch die Teilnahme von fünf Kompostanlagenbetreibern sowie sechs Landwirten geplant, die sich in den Demo-Clustern des NÖK Hessen engagieren (siehe Kapitel 4.4). Als kleine Exkursion im Rahmen des Seminars wurde die Besichtigung der Vergärungs- und Kompostierungsanlage für Biogut in Marburg-Cyriaxweimar in das Programm aufgenommen. Ein ausführlicher Bericht über das Seminar erfolgt im Jahresbericht 2023.

4.3 Kommunikation und Vernetzung

Durch kontinuierliche Kommunikation, Wissenstransfer und vertrauensbildende Maßnahmen soll die Vernetzung zwischen Kompostwirtschaft und Ökolandbau entwickelt und unterstützt werden. Hierbei ist die Teilnahme an Veranstaltungen und die direkte Kommunikation vor Ort essenziell.

Vor diesem Hintergrund nahm das NÖK Hessen an verschiedenen Veranstaltungen teil und organisierte diese zum Teil auch selbst. Einen Überblick über diese Veranstaltungen gibt Tab. 2. In den folgenden Kapiteln werden dann die drei Veranstaltungen, die das NÖK Hessen selbst organisiert hat, näher beschrieben.

Tab. 2: Veranstaltungen des NÖK Hessen im Jahr 2022

Veranstaltung	Ort	Datum	Teilnehmer-/ Besucherzahl
NÖK-Forum beim 33. Kasseler Abfall- und Ressourcenforum	Kassel	05.-07.04.2022	80
„Hot-Spot Komposte“ bei den Öko-Feldtagen 2022	Villmar	28.-30.06.2022	750
Mitgliederversammlung der RGK Südwest	Altenstadt	13.09.2022	45
Fachveranstaltung der VKU-Landesgruppe Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland	Offenbach	22.-23.09.2022	110
Feldtag des Praxisforschungsnetzwerks Ökolandbau Hessen	Niddatal/ Reichelsheim	22.09.2022	25
Vorträge Kompost im Ökolandbau beim 14. Biomasseforum 2022	Bad Hersfeld	29.-30.11.2022	250

Über die o.g. einzelnen Fachveranstaltungen für die zentralen Zielgruppen hinaus erfolgten 2022 zwei Abstimmungstreffen mit dem PFN-Praxis-Forschungsnetzwerk Hessen, um Synergien bezüglich einer bereichsweisen Zusammenarbeit auszuloten. Diese bietet sich selbstverständlich

insbesondere beim Wissenstransfer an, aber auch bei z. B. gemeinsam durchgeführten Feldtagen oder Fachinfoveranstaltungen. Entsprechend werden in 2023 gemeinsame Aktivitäten geplant werden. Weiterhin unterstützte das NÖK Hessen die Fachberatung zu den Kompostversuchen im PFN-Bereich.

Darüber hinaus wurden Kontakte und Gespräche mit den Ökomodellregionen in Hessen initiiert. Bestehende Kontakte mit universitären Einrichtungen, die am Thema Kompost im Ökolandbau Interesse haben oder bereits selbst entsprechende Arbeiten durchführen, wie die Universität Kassel oder die Hochschule Geisenheim University, wurden vertieft.

4.3.1 NÖK-Forum beim 33. Kasseler Abfall- und Ressourcenforum

Am 05.04.2022 fand die erste größere Veranstaltung des NÖK Hessen statt. Im Rahmen des 33. Kasseler Abfall- und Ressourcenforums wurde ein mehrstündiges Forum zum NÖK Hessen mit sechs Vorträgen und ca. 80 diskutierfreudigen Teilnehmenden durchgeführt (Abb. 7).



Abb. 7: Forum zum NÖK Hessen im Rahmen des 33. Kasseler Abfall- und Ressourcenforums

4.3.2 „Hot-Spot Komposte“ bei den Öko-Feldtagen 2022

Gemeinsam mit der Bundesgütegemeinschaft Kompost e. V. (BGK) sowie den beiden im Bundesprogramm Ökologischer Landbau (BÖL) geförderten Projekten OptiKG und ProBio organisierte das NÖK Hessen auf den Öko-Feldtagen 2022 auf dem Gladbacherhof in Vilmar-Aumenau den „Hot-Spot Komposte“. Über alle drei Veranstaltungstage (28.-30. Juni 2022) hinweg wurden auf 500 m² Indoor- und Outdoor-Ausstellungsfläche vielfältige Elemente und Aktivitäten integriert:

- Demoparzellen, Projekt-Poster und Modellkomposte „zum Anfassen“
- 11 offizielle Führungen und Poster-Sessions im Rahmen des Programms sowie zusätzliche Führungen von weiteren Interessentengruppen
- 19 Vorträge im Rahmen des Kompostforums
- 1 Praxisworkshop
- 4 Messestände von Forschungs- und Entwicklungs- bzw. Vernetzungsprojekten sowie Gütesicherungsorganisationen im Kompostierungsbereich
- Wissenstransfer an zahlreiche Einzelpersonen mit Informationsbedarf

Am seinem Stand freute sich das Team des NÖK Hessen über das Interesse der Landes- und Bundespolitik als Hessens Umweltministerin Priska Hinz und Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir sich am Stand des NÖK Hessen über die Arbeit, Perspektiven und Herausforderungen informierten (Abb. 8).



Abb. 8: Am Stand des NÖK Hessen auf den Öko-Feldtagen 2022 von links nach rechts: Tim Treis (VÖL), Cem Özdemir (Bundeslandwirtschaftsminister), Thomas Raussen (WI), Priska Hinz (Hessische Umweltministerin), Dr. Christian Bruns (Universität Kassel), Dr. Lucie Chmelíková (TU München), Ralf Gottschall (ISA), Frank Schwarz (BGK)

4.3.3 Vorträge Kompost im Ökolandbau beim 14. Bad Hersfelder Biomasseforum

Am 29. und 30.11.2022 fand in Bad Hersfeld das 14. Bad Hersfelder Biomasseforum unter dem Motto „Steigende Wertschätzung für die Produkte der Bioabfallwirtschaft“ statt. Rund 250 Teilnehmende hörten an diesen beiden Tagen spannende Vorträge, insbesondere in dem Vortragsblock, der den gütegesicherten Komposten und ihrem Einsatz im Ökolandbau gewidmet war.

Neben Hans-Jürgen Müller, Mitglied des Hessischen Landtags, der über die Perspektiven des Komposteinsatzes im Ökolandbau aus Sicht der Politik sprach, präsentierten Tim Treis (VÖL) und Ralf Gottschall (ISA) das NÖK Hessen und wichtige in den vergangenen Monaten im Rahmen des Netzwerks durchgeführte Aktivitäten. Daneben konnten sich die Teilnehmenden des Biomasseforums an einem Stand des NÖK Hessen mit aktuellen Informationen versorgen (Abb. 10 und Abb. 10: Info-Stand des NÖK Hessen beim 14. Bad Hersfelder Biomasseforum).



Abb. 9: Vortragsblock zum Komposteinsatz im Ökolandbau beim 14. Bad Hersfelder Biomasseforum



Abb. 10: Info-Stand des NÖK Hessen beim 14. Bad Hersfelder Biomasseforum

4.4 Demonstration

Um den Komposteinsatz in der Praxis des Ökolandbaus anschaulich zu demonstrieren, haben sich im NÖK Hessen vier sogenannte Demo-Cluster gebildet (Abb. 11). Diese Demo-Cluster umfassen jeweils ein bis zwei Kompostanlagen sowie bis zu vier Ökolandbaubetriebe und wollen

- zeigen, dass eine erfolgreiche Kooperation zwischen Kompostwirtschaft und Ökolandbau möglich ist,
- demonstrieren, wie diese Kooperation praktisch funktioniert und
- als Plattform für Multiplikation, Wissenstransfer und Öffentlichkeitsarbeit dienen.

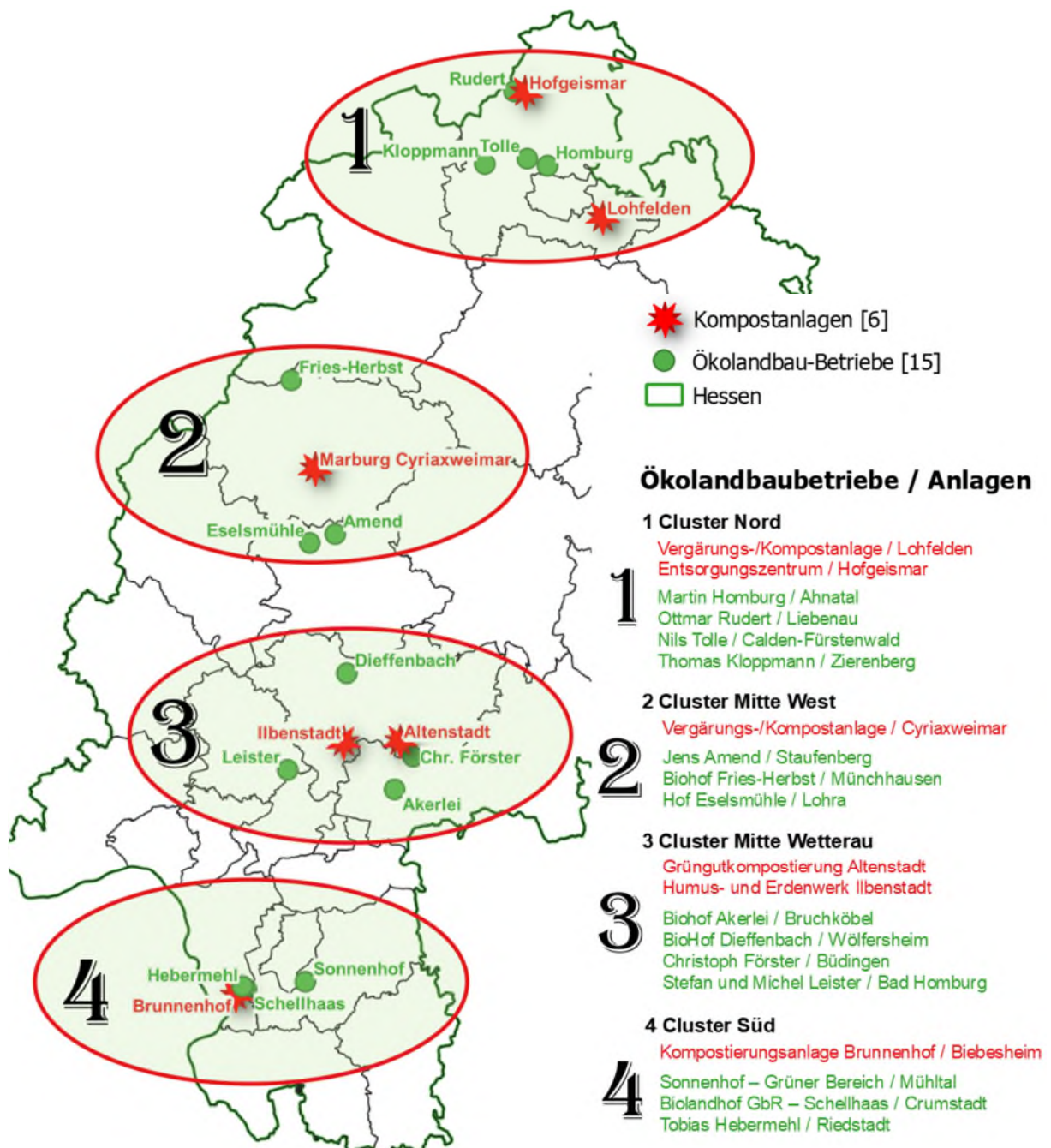


Abb. 11: Demo-Cluster im NÖK Hessen

Die Aktivitäten im Bereich des Wissenstransfers, der Anlage von Demonstrationsparzellen sowie der Durchführung von Feldtagen, die in diesen Demo-Clustern geplant sind, dienen in erster Linie als Modell und zur Verbreitung der Zusammenarbeit von Ökolandbau und Kompostwirtschaft.

4.5 Öffentlichkeitsarbeit

Der Bereich der Öffentlichkeitsarbeit hat einerseits zum Ziel, eine Multiplikation der Projektziele und Ergebnisse in der interessierten Öffentlichkeit zu gewährleisten. Ein Werkzeug dafür ist der NÖK Newsletter.

Andererseits ist neben dem Ziel der umfassenden Verwertung von geeigneten Biogut- und Grüngutkomposten im Ökolandbau auch ein wichtiges Ziel die Mengen dieser Komposte zu steigern. Dazu bedarf es einerseits mehr getrennt erfasstes Biogut und Grüngut sowie andererseits eine fremdstoffärmere Erfassung. Beide Ziele sind nur mit Hilfe der Bürgerinnen und Bürger zu erreichen. Für deren Motivation bedarf es einer entsprechenden Öffentlichkeitsarbeit. Im Jahr 2022 wurde intensiv über mögliche Maßnahmen in diesem Bereich diskutiert und es wurden Ideen gesammelt.

Wie auch in jedem anderen Handlungsfeld des NÖK Hessen ist auch hier eine Vernetzung und Zusammenarbeit von Ökolandbau und Kompostwirtschaft angestrebt, um der Öffentlichkeit die Botschaft zu übermitteln: „Unser Ökolandbau braucht mehr Öko-Komposte!“

4.6 Recherche / Analysen

Um von der Verwertung ökolandbau-geeigneter Biogut- und Grüngutkomposte noch einen Schritt weiter in Richtung der Verwertung anderer Sekundärrohstoffdünger im Ökolandbau zu gehen, bedarf es zusätzlicher Recherchen und Analysen. So sollen noch vorhandene wesentliche Wissenslücken geschlossen werden. Die Wachstumsziele im hessischen Ökolandbau (Flächenanteil 2025 25 %) werden nachhaltig und mit stabilen Erträgen nur über den Einsatz weiterer externer Dünger, wie Gärgut oder Holzaschen, zu erreichen sein.

Gemäß den Vorgaben zur Bewilligung des NÖK Hessen als Förderprojekt beginnen die konkreten Aktivitäten in diesem Handlungsfeld erst nach einer positiven Evaluation des vorliegenden Jahresberichts durch den Beirat des NÖK Hessen.

5 Chancen und Herausforderungen

Das Jahr 2022 war weltweit geprägt von sich rasch wandelnden Rahmenbedingungen. Diese zeigen auch unmittelbare Auswirkungen auf die Kompostwirtschaft und den Ökolandbau. Aber auch schon vor 2022 wurden z. B. durch den Abfallwirtschaftsplan für Hessen Weichen neu justiert.

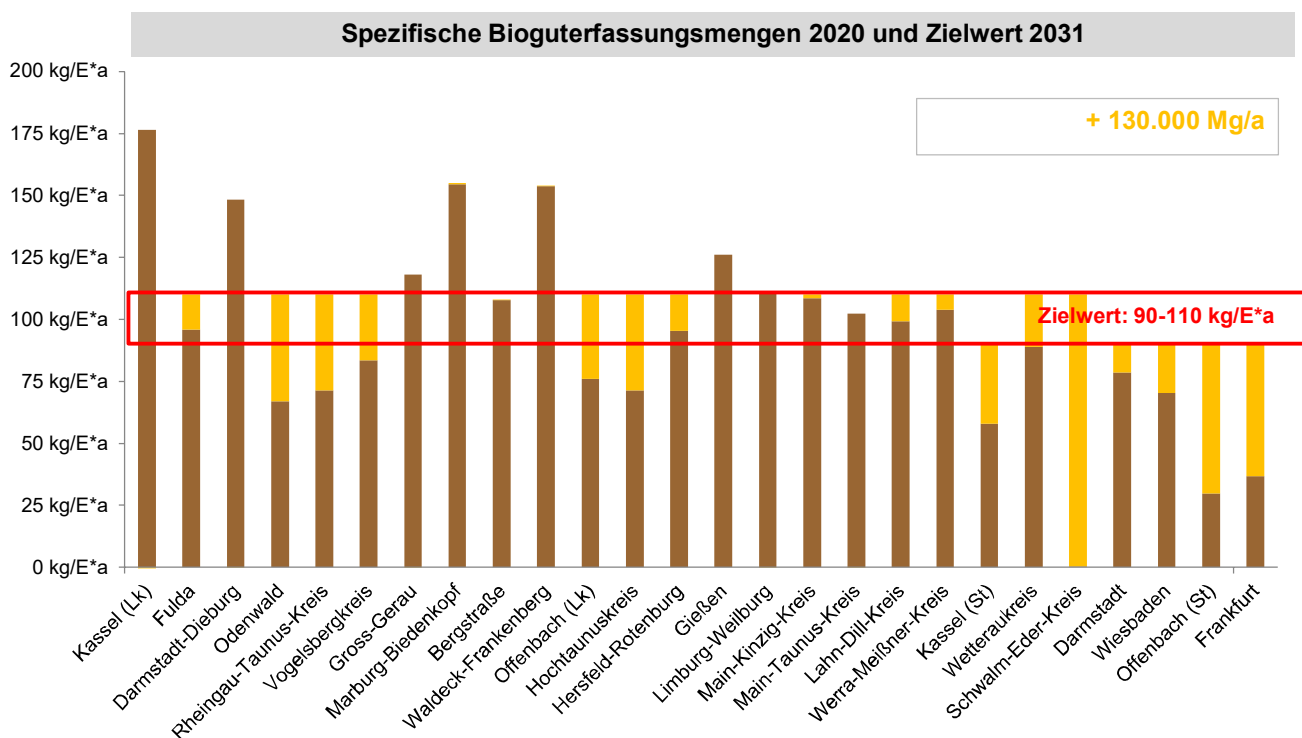
5.1 Abfallwirtschaftsplan Hessen

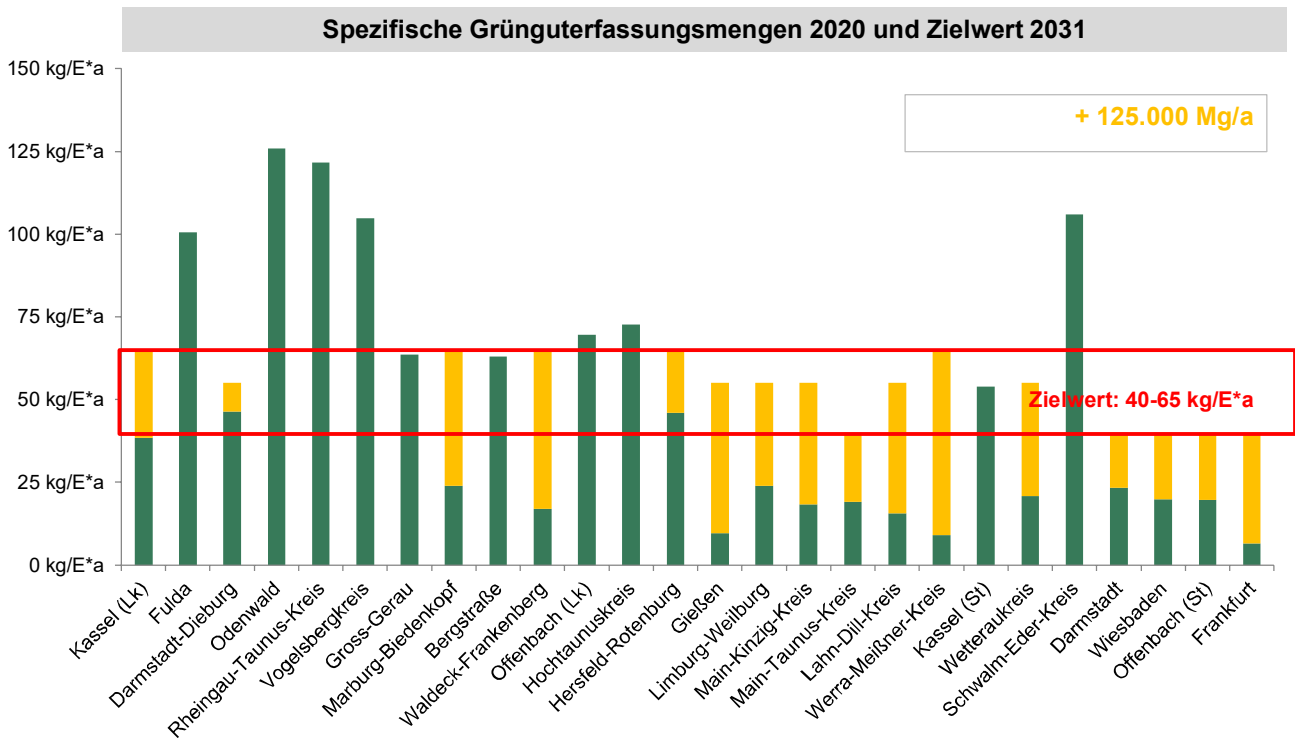
Der hessische Abfallwirtschaftsplan (2021, S. 27 und 28) definiert u.a. in Abhängigkeit von den Siedlungsstrukturen folgende Ziele für die Steigerung der getrennten Erfassung von Bio- und Grüngut bis 2031:

	Spezifische Erfassung 2018 [kg/Ew*a]	Zielwerte 2031 [kg/Ew*a]
Biogut	85	90 - 110
Grüngut	43	40 - 65

Das bedeutet beim Biogut eine durchschnittliche Steigerung um 15 kg/Ew*a entsprechend +94.000 Mg/a und beim Grüngut um durchschnittlich 10 kg/Ew*a entsprechend +62.500 Mg/a. Davon ausgehend, dass die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger (öRE), die schon jetzt eine höhere Erfassungsleistung als den Zielkorridor des Abfallwirtschaftsplans erreichen, diese Erfassungsleistung auch zukünftig erbringen, lassen sich Steigerungen bei der Erfassung beim Biogut um 130.000 Mg/a auf dann insgesamt ca. 700.000 Mg/a und beim Grüngut um 125.000 Mg/a auf dann 250.000 Mg/a erwarten.

Ob die nachfolgend visualisierten erforderlichen Erfassungssteigerungen zur Erreichung des Zielkorridors bei den jeweiligen öRE schon zu Maßnahmen führen, ist derzeit nicht bekannt.





Bei Erreichung der Zielwerte des Abfallwirtschaftsplans sind demnach zusätzlich ca. 150.000 – 250.000 Mg/a separat erfasste organische Abfälle aus den Haushalten mit einem Kompostpotenzial von 60.000 – 100.000 Mg/a zu erwarten.

In der Kommunikation der Zielwerte für die Erfassung organischer Abfälle mit den öRE liegt ein erster wichtiger Schritt zur Optimierung der hessischen Kreislaufwirtschaft im Bereich organischer Abfälle.

5.2 Kompost als knappe Ressource

Während die zuvor dargestellten Ziele im Wesentlichen auf abfallwirtschaftlichen Überlegungen beruhen, ist auch die deutlich veränderte Nachfrage zu betrachten. Noch vor etwa fünf Jahren war der Bereich Komposte aus organischen Abfällen im Wesentlichen als Angebotsmarkt zu beschreiben. Die Mehrzahl der Komposterzeuger musste aktiv um Abnehmer werben. Spätestens mit den Verwerfungen an den Energie- und Rohstoffmärkten im Jahr 2022 ist der Bereich durch einen Nachfragemarkt gekennzeichnet.

Sowohl konventionelle als auch ökologische Landwirte berichten von Herausforderungen bei der Beschaffung der von ihnen gewünschten Kompostmengen. Die landwirtschaftliche Nachfrage nach und die Akzeptanz für qualitativ hochwertige Komposte aus organischen Abfällen nimmt deutlich zu. Hinzu kommen große Nachfragemengen aus dem Bereich der Erdenwirtschaft, die für torffreie bzw. -reduzierte Erden insbesondere Grüngut- aber auch Biogutkomposte benötigen.

Um die Nachfrage nach Komposten auch nur annähernd abzudecken, ist eine Erhöhung der Erfassung organischer Abfälle aus privaten Haushalten zwingend erforderlich (siehe 5.1 und 5.3).

5.3 Chance Grüngut – Herausforderung Genehmigungen

Dass Erfassungsleistungen von deutlich über 100 kg/Ew*a Grüngut in ländlichen und ländlich verdichteten Gebietsstrukturen möglich sind zeigen die Erfassungsmengen einzelner öRE. Schlüssel dafür ist ein bürgerfreundliches Erfassungssystem mit (räumlich und zeitlich) gut erreichbaren

Sammelplätzen. Somit ließe sich die gesetzlich geforderte getrennte Erfassung von Grüngut noch deutlich über die Zielwerte des hessischen Abfallwirtschaftsplans 2021 ausweiten und der besonders ausgeprägten Nachfrage nach Grüngutkomposten etwas besser gerecht werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass diese Ausweitung der Erfassung und Verwertung von Grüngut auch mit (gebührenrelevanten) Kosten verbunden ist.

Allerdings zeigte u.a. ein vom HMUKLV gefördertes Modellprojekt im Werra-Meißner-Kreis¹, dass die Einrichtung dezentraler Sammelplätze für (holziges) Grüngut (< 100 Mg Kapazität) zu einem in diesem Ausmaß unerwartet hohen Genehmigungsaufwand führte. Aus Sicht von NÖK-Hessen und vielen anderen müssen vor allem in den folgenden Bereichen Lösungen angeboten werden:

- (1) Bauleitplanung: für die Errichtung kleiner dezentraler Sammelplätze sind Lösungen zu finden, die keine Anpassung der Flächennutzungspläne und die Aufstellung von Bebauungsplänen für dezentrale Grüngutsammelplätze erforderlich machen (z.B. § 35 Abs. 2 BauGB).
- (2) Der Logistik- und Transportaufwand für unzerkleinertes Grüngut ist enorm. Eine Regelung nach der unter bestimmten Rahmenbedingungen eine Befreiung von der immissionschutzrechtlichen Genehmigungspflicht für das Zerkleinern „am Ort des Anfalls“ gemäß § 1, Abs. 1 der 4.BImSchV möglich würde, wäre ökologisch und ökonomisch ungemein vorteilhaft.

Die Akzeptanz seitens der kommunalen Seite für eine verstärkte Erfassung von Grüngut kann nur durch die Verschlinkung der derzeit erforderlichen Genehmigungssituation in Hessen deutlich gesteigert werden.

5.4 Chance: weitere Sekundärrohstoffe

Neben den unter 5.1 und 5.3 Ansätze sind für die Nährstoff- und Humusversorgung des ökologischen Landbaus in Hessen weitere Initiativen erforderlich. NÖK-Hessen wird sich ab 2023 zunächst inhaltlich mit zwei weiteren Sekundärrohstoffdüngern befassen:

- Gärprodukt flüssig
- Holzaschen

Für beide Düngemittel liegen etablierte RAL-Zertifizierungssysteme vor. An Kriterien für den Einsatz im ökologischen Landbau wird derzeit gearbeitet.

NÖK-Hessen wird Chancen und Herausforderungen für den Einsatz von Holzaschen und flüssigen Gärprodukten im ökologischen Landbau Hessens recherchieren und analysieren.

¹ Wagner, J. Raussen, T. und F. Richter (2022): Rechtliche Herausforderungen und Hemmnisse der Grünguterfassung und -verwertung – Erfahrungen aus dem Modellprojekt Werra-Meißner